Beranbildung des weißen Rosensteiner Rindviehstammes.



CXXXIV

Vorbemerkung.

n dem interessantesten Theile des landwirthschaftlichen Abschnittes dieser Schrift gehört die Geschichte der Heranbildung des ausgezeicheneten Rosensteiner Rindwiehsstammes, der auf Tasel VI. und VII. abgebildet ist, und dessen Eigenschaften in CXL. näher ansgegeben sind.

Bon den meisten aus Krensungen hervorgegangenen neuen Rindviehstämmen wissen wir — seit Bake wells Zeiten — nicht genau, wie sie entstanden sind.

Bald wußten die Züchter deren Entwickelungsgeschichte selbst nicht mit völliger Sicherheit anzugeben, bald wollten sie es aus gewinnsüchtiger Absicht nicht thun.

Bei dem Rosensteiner Rindviehstamme läßt sich der Uebergang der verschiedenen Rindviehschläge in den neuen Stamm mit vollständiger Gewißheit von Stufe zu Stufe verfolgen.

Sowohl um der Seltenheit des Gegenstandes willen als wegen der Nützlichsteit der erreichten Erfolge schien es angemessen, den Gang der Entwickelung dieses Rosensteiner Rindvichstammes so aussührlich zu erzählen, daß die beiderlei Interessenten, derjenige, dem es blos um das Wissen und derjenige, dem es um die Nachahmung zu thun ift, gleich gut befriedigt werden.

25

CXXXV. Welches Blut wurde verwendet?

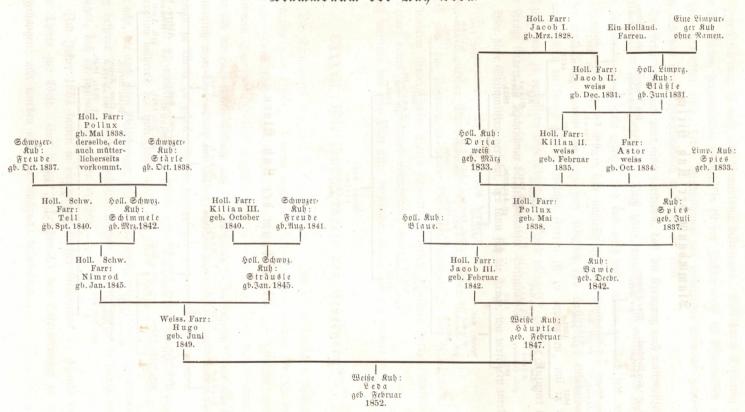
Der weiße Rosensteiner Rindviehstamm ift, was sein Blut betrifft, das Produkt der Kreuzung verschiedener Rindviehstämme. Wenn wir in den, mit voller Zuverläßigkeit geführten, Stammliften auf den Ursprung zurückgehen und ausmitteln, welches Blut in dem jetigen fonstanten Stamme vertreten fei? fo finden wir urväterlicherseits zunächst einen Sollander Farren Affra, der im Jahr 1821 im Mutterleibe und fünf hollander Rühe Stulze, Snef, Blautiger, Baerenpood und Doria, die theils im Jahre 1821 theils im Jahre 1829 aus Nordholland und Friesland nach der Königlichen Domäne Weil eingeführt worden sind. Es giebt unter dem weißen Stamme fein einziges Saupt, deffen Stammbaum von Einer Seite her nicht auf diese Ureltern zurückzuleiten ift. Die genannten fünf Hollander Rühe find alle fehr mildreich gewesen. Bezüglich der Farbe war der Stamm fich nicht getreu; die Rühe felbst, ebenso wie der Stier Affra, waren blau getigert und schwarzscheckig, sie hatten aber mehrere Nachfommen von weißer Farbe und von weißer Farbe waren namentlich alle die Nachfommen, welche im Jahre 1833 für die Sennerei Rosenstein ausgelesen worden find.

Das diesem Holländer Blute zugemischte weitere Blut gehört in einigen Fällen dem Limpurger Stamme allein, in anderen Fällen dem Schwhzer Stamme allein an. In den meisten Fällen ist aber dreierlei oder viererlei Blut vertreten, indem eine Holländisch-Limpurger oder eine Alderenh-Limpurger Mutter mit einem Holländisch-Schwhzer oder einem Holländisch-Alberneh oder einem Holländisch-Schwhzer-Alderneh Farren gepaart worden war. In einzelnen Fällen ist auch noch anderes Blut, z. B. Zebublut, zugemischt.

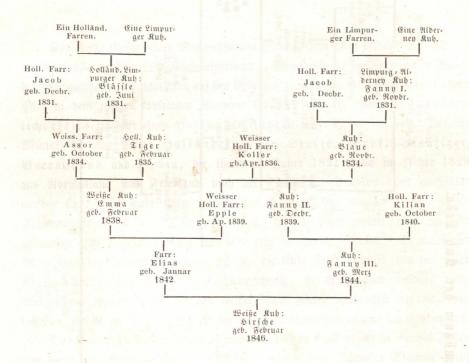
CXXXVI. In welcher Weise wurde das verschiedene Blut verwendet?

Die Antwort auf diese Frage wird am einfachsten und verständlichsten durch die nachstehende Mittheilung der Stammbäume einiger Kühe gegeben.

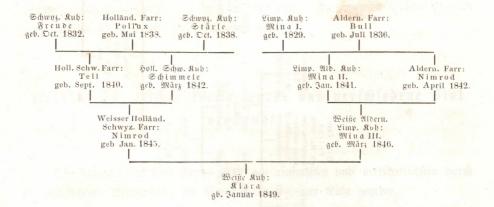
Stammbaum der Auh Leda.



Stammbaum der Ruh Birfche.



Stammbaum der Auh Klara.



Zur Erklärung ist noch eine Bemerkung beizufügen. Will durch Kreuzung ein neuer Liehstamm herangebildet werden, so ist der Züchter wohl im Allgemeinen mit sich über das Blut einig, dessen Bermischung das gewünschte Resultat gewähren kann, und das war selbstverständlich auch hier der Fall.

Der Leser möge sich aber nicht vorstellen, daß die Kreuzung nach arithmetischen Regeln und Vorsätzen geschehen sei. Dieß hätte, wenigstens im vorliegenden Falle, nicht zum erwünschten Ziele gesührt, und das wird wohl immer der Fall sein, weil die Vererbungssähigkeit der Thiere sehr ungleich ist. Bei Auswahl der Zuchtthiere in der einmal begonnenen Kreuzung war lediglich das Erforderniß entscheidend. Es wurde stets die Frage gestellt, welcher Farren ist zu verwenden, um in der Machzucht das zu verbessern oder abzuändern, was mangelt? und die Antwort auf diese Frage bildete die Richtschnur bei jedesmaliger Bestimmung.

Wer diese Stammlisten verfolgt, der kann sich die Frage, wie verfahren worden sei, selbst beautworten. Es geht daraus hervor:

daß oft in nächster Blutsverwandtschaft gepaart worden ist,

daß aber die Paarung in naher Blutsverwandtschaft in der Regel nicht auf mehrere Generationen hinter einander fortgesetzt, sondern durch Einmischung eines neuen Blutsantheiles unterbrochen wurde,

daß meistens das eine Blut öfter verwendet wurde als das andere.

CXXXVII. Wie lange danerte der Mebergang?

Die Kreuzungen begannen im Jahre 1834. Bon der anfänglichen Nachzucht waren sehr viele Thiere, — wenn auch an sich brauchdar, — doch für den beabssichtigten Zweck (die Heranbildung eines eigenen Stammes mit bestimmt ausgesprochenen Sigenschaften) nicht tauglich. Erst in der vierten und fünsten Generation hatte sich die Zahl der Nückschläge auf eine mäßigere Ziffer und so vermindert, daß es möglich war, bei Auswahl der Kälber, die beibehalten werden wollten, mit voller Strenge zu Werke zu gehen. Zahlen werden das noch anschaulicher machen.

Unter 25 weiblichen Thieren, die in erster und theilweise zweiter Kreuzungssgeneration während der zwei Jahre 1838 und 1839 geboren wurden, befanden sich nur acht, die nach allen Beziehungen befriedigend waren; sechs konnten in Ermangeslung besserer Thiere auch noch beibehalten werden; elf aber hatten so wenig eingesschlagen, daß sie sogleich ausgestoßen wurden.

Im Jahre 1851 kamen in vierter und fünfter Generation 21 gesunde weibliche Thiere zur West. Bon diesen entsprachen 13 den Anforderungen in allen Beziehungen; acht wurden nicht zur Nachzucht beibehalten. Unter den Kälbern, die jetzt, 27 Jahre nach Beginn der Kreuzungen, in sechster und siebenter Generation fallen, kommen nur sehr wenige Rückschläge mehr vor.

Hienach ift anzunehmen, daß sechs bis sieben Generationen und eine Zeit von 25 Jahren nöthig war, um den Stamm so heranzubilden, daß auf dessen Fähigsteit, seine Eigenschaften auf die Nachkommen zu vererben, mit einiger Sicherheit gerechnet werden kann.

CXXXVIII. Mit welchem Erfolge wurde das verschiedene Blut verwendet?

Auf Seite 199 ist eine furze Beschreibung ber förperlichen Beschaffenheit und der Eigenschaften des Rosensteiner Rindviehstammes gegeben. In der Tabelle auf Seite 69 sind ähnliche Angaben über die Biehstämme gemacht, aus welchen der Rosensteiner Stamm entsprang.

Ist es erlaubt, auf den Grund der beiderlei Angaben eine Muthmaßung darüber auszusprechen, welche Sigenschaften jeder der verschiedenen Urstämme in den neuen Stamm herübergebracht habe? so möchte anzunehmen sein, was folgt:

Bon den Holländer Eltern schwyzer Stamme angeerbt; die Körpergröße der Kühe ist vom Holländer und Schwyzer Stamme angeerbt; die Körperformen sind durch den Einfluß des Limpurger und des Alderney-Blutes gefälliger geworden. Das lange Ausdauern der Kühe im Milchgeben ist vom Holländer Stamme hersübergebracht; — eine der Holländer Stammfühe, Doria, hatte 33 Monate lang an einander fort Milch gegeben, ohne zwischen hinein zu kalben —; die gute Beschaffenheit der Milch ist ein Erbtheil der Limpurger, sowie der Alderney-Kühe, wo dieser letztere Stamm mitgewirft hat. Die Milchergiebigkeit rührt vom Holländer, Schwyzer und Limpurger Vieh in gleichem Maße her.

Bei den Arbeitsthieren findet sich die Stärke der Hollander Ochsen mit der Ausdauer der Limpurger Ochsen verbunden.

CXXXIX. Unterftühung der Racenvermischung durch passende Haltung.

Es versteht sich von selbst, daß eine zwecknäßige Haltung und Pflege hinsutreten mußte, um die in dem verschiedenersei Blute liegenden Anlagen zur gehösrigen Entwicklung zu bringen und sie möglichst nutbar zu machen. Dazu gehörte: volle Ernährung der trächtigen Kühe und reichliche, länger fortgesetzte, Mischgaben an die zur Nachzucht beibehaltenen Kälber; bei dem frühzeitig entwickelten Nachwuchse

frühzeitigere Benützung zur Zucht, bei den Individuen mit langsamerem Wachsthum längeres Hinhalten und Abwarten ihrer gehörigen Entwickelung; Benützung der Farren zum Dienste des Zuges; unermüdliches Ausmelken der Kühe auch zu den Zeiten, wenn sie nur noch wenige Milch geben.

CXL. Eigenschaften des weißen Rosensteiner Rindviehstammes.

Die sichtbaren Sigenschaften des Körpers sind durch die Abbildungen eines Farren auf Tafel VI. und einer Kuh mit Kalb auf Tafel VII. anschaulich gemacht. Die Kuh hat ein lebendes Gewicht von 1450 Pfund. Ihre Höhe, senkerecht über der Mitte der Schultern gemessen, beträgt 47,3 Zoll, ihre Länge von dieser Linie bis zu den äußersten Knochen der Hinterbacken 53,5 Zoll, ihre Breite über das Kreuz 2,2 Zoll.

Das durchschnittliche Körpergewicht beträgt:

Kalb am Tage seiner &	eburt	• 33						105 Pfd.
weibliches Kalb von 3 2	Boche	en						131 "
weibliches Kalb von 20	Mon	aten .						670 "
Kalbin von 21/2 Jahren	noch	nicht	träc	htig				1000 "
Ruh von 3½ Jahren								1150 "
Ruh von 8 Jahren .								
Zugochse von 6 Jahren		4						1550 "
Ruh von 3½ Jahren .		1000		8.0	•			1150 " 1400 "

Die tägliche, zumeist in wirklichem Heu bestehende, Futtergabe berechnet sich unter der Annahme, daß das Jungvieh unter zwei Jahren durchschnittlich nur halb so viel Futter consumire als das Bieh über zwei Jahren, für ein Stück Großevieh im Durchschnitt eines Jahres auf tägliche 35 Pfund.

Um über die Milchergiebigkeit des Rosensteiner Rindviehstammes einen genaueren für Andere zur sicheren Bergleichung brauchbaren Aufschluß zu geben, folgt hier eine Uebersicht über den Milchertrag, den jede einzelne Auh während der letzten drei Jahre geliesert hat. Sie ist den Probemolkereiregistern entnommen. Der Bedarf der Kälber (welche ihre Milch im Kübel vorgesetzt erhalten) ist nicht abgerechnet.

Der durchschnittliche Ertrag von Einer Kuh des konstanten weißen Rosenssteiner Stammes im Jahre 1860 berechnet sich darnach zu 1695 Maas Milch. Zur Vergleichung wird noch angefügt, daß der durchschnittliche Milchertrag von sechs Kühen reinen Hollander Stammes, die das ganze Jahr aufgestellt gewesen sind, in je 1264 Maas Milch bestand.

Rame der Kub.	Geburts:	Zeit ihres Kalbens	Beit ihres letten	7	ertrag im	Sahre
Mame der Kuh.	fahr der Kuh.	im 3ahr 1860.	Ralbens vor 1860.	1860. Maas	1859. Maas	1858. Maas
Kühe, die das ganze Iahr 1860 aufgestellt waren.		malia dulle	Aginoni doi	ort of	nichi	MORE
a. Bom fonstanten		SHOW HELD	5 - 1 GA PA BA			E TARLE
weißen Stamm.	nya	ism and n	genschafte	3	IX)	
Hirsche.	1846	or men el da éu	10. Juli 1859.	2117	1921	2788
Sarle.	1848 1849	MAN III TO THE	13. Aug. 1859. 2. Dezbr. 1859.	$\frac{1632}{2564}$	1984 1963	2110 2440
Rlara. Roja.	1852	18. Oft. 1860.	26. Mai 1859.	1109	1530	
Mina (schmuß, weiß).		4. April 1860.	12. März 1858.	1971	2070	2025
Leda.	1852	5. April 1860.	24. Merz 1859.	2538	2244	2948
Lola.	1853	31111 0036 739	1. Juli 1859.	1825	1980	2310
Bawie.	1853	17. Juli 1860.	28. Dez. 1858.	2257 1893	3029 1683	$1560 \\ 1682$
Dina (gelblich weiß). Kavorit.	1853 1854	8. April 1860.	1. April 1859. 14. Jan. 1859.	2361	2390	1642
Eliga.	1854	12. Nov. 1860.	17. Juli 1858.	1025	1507	1140
Anna.	1855	3. Jan. 1860.	'7. Juli 1858.	1643	780	540
Große.	1855	6. Oft. 1860.	14. Oft. 1859.	1500	1474	1440
Doris. Jung Amsel.	1855 1855	17. Nov. 1860. 12. Jan. 1860.	8. Nov. 1859. 2. Juli 1858.	208S 1460	1020	
Seffe.	1855	14. Mai 1860.	16. Mai 1859.	1792	1411	d by
Bwicke.	1856	27. Juni 1860.	6. Juli 1858.	1559	1569	W
Jung Bella.	1856	hat vertragen.	4. Oftbr. 1859.	849	1050	W -
Helene.	1856 1856	19. Juni 1860.	1. Juni 1859. 4. Aug. 1859.	1848 1098	1197	m _
Eina.	1856	22. Aug. 1860.	29. Aug. 1859.	1721	720	N. SECTION
Retherle.	1857	1. Jan. 1860.	23. ang. 1005.	1005	in Zon	1000
Bebele	1857	10. April 1860.	- A 1011	1722	no ci du	-
Bertha.	1857	21. März 1860.	Total (1182	xhdro ph	-
		Betrag auf 1 Ku	b .	1695	1600	1885
b. Bon noch nicht ganz fonstanten Heber=		32 m 62 183 m 1	HARMAN THORIUM		是母素的	36396
gangsstufen.	499786	ration dangering	CAPAL HASE, SH	ria put	AM:	AHH.
Eva, rothscheck.	1850	16. Febr. 1860.	27. Sept. 1858.	1770	1086	1500
Blumle, schwarzfleck.	1850	6. Jan. 1860.	25. Sept. 1858.	1320	1859	1410
Freude, schwarz.	1852	6. Nov. 1860.	2. Oft. 1859.	1290	1650	1620
Schönelle, getigert. Falbe, schwarz.	1854 1855	27. Sept. 1860.	28. Sept. 1859. 12. Sept. 1859.	$1410 \\ 1642$	1708 1632	801 468
Blume, schwarzscheck.	1855	30. Oft. 1860.	28. Oft. 1859.	1815	1350	10 <u>11</u>
Blaue, mausfarb.	1855	24. Jan. 1860.	7. Nov. 1858.	1292	1460	25-
Graue, getigert.	1856	32.11.17.02 H 2.10	2. Nov. 1859.	1679	368	-
Freia, rothscheck.	1857	6. Jan. 1860.	Q PEC, PE	1507	1776	HOTE.
Rüh <mark>e,</mark> die nicht das ganze Zahr 1860 aufgestellt blieben.	2781	whiles the first	tracks	100	A(SII	inen:
Lorche, weiß.	1849	_	9. Dez. 1858.	162	2263	1485
Rola, schwarzgrau.	1848	13. Jan. 1860	27. Juli 1858.	1260	1172	1-
Fanny, weiß.	1851	dir dandarana ta	17. Aug. 1857.	360	1387	1854
Lifel, weiß. Dorle, rotichect.	1854 1851	26. Febr. 1860.	19. Dez. 1857. 7. Oft. 1858.	330 836	1241	1715
Seba, gelb.	1851	SETA - CHILL BE WELL AND SET	2. Nov. 1858.	1108	2044	2531
Helm, blautiger.	1851	8. Juni 1860.	30. Oft. 1859	1148	1260	2001
g, 4			vertragen.	The state of the s	CATE DECL	